

Mercedes Azpilicueta**Susurros Barocos | Barockes Flüstern****11. November 2022–05. März 2023****Pressekonferenz: 9. November 2022, 11 Uhr****Eröffnung: 10. November 2022, 18–21 Uhr**

Die Sammlung Philara freut sich, die erste Einzelausstellung der international renommierten Künstlerin Mercedes Azpilicueta (*1981 in La Plata, Argentinien) in Deutschland zu präsentieren. Das Werk der in Amsterdam lebenden Künstlerin umfasst Performance, Skulptur, Textilarbeiten, Videokunst und Installation. Darin kommen queere, feministische oder marginalisierte Figuren zu Wort. In fließenden, assoziativen Verbindungen konterkariert sie starre Geschichtsnarrative und versucht, diese zu dekonstruieren um Raum für affektive und abweichende Stimmen zu schaffen. Ihre Arbeiten sind inspiriert von spekulativer und fiktionaler lateinamerikanischer Literatur, (neo)barocker Kunstgeschichte, Dekolonialismus, zeitgenössischer Populärkultur und verschiedenen Aspekten der Handwerkstechnik und der Textilproduktion.

Mercedes Azpilicuetas jüngste künstlerische Forschung konzentriert sich auf die Erkundung der Identitäten von Figuren aus der Vergangenheit, die sich außerhalb des Gewöhnlichen bewegen. Was die Werke der Schau außerdem miteinander verbindet, ist ein „anachronistisches“ Interesse am Barock: Anhand von Bildern Artemisia Gentileschis, einer Nacherzählung der obskuren Geschichte vom „Nonnen-Leutnant“, welche*r im 17. Jahrhundert lebte, barocken Kleidungsstücken wie beispielsweise der Schamkapsel sowie neobarocken Gespenstern rekonstruiert Azpilicueta die Vergangenheit, indem sie deren Anachronismus wiederherstellt und Geschichten mit Imagination und Erinnerung belebt. Auf diese Weise verbinden die Werke in der Ausstellung den barocken Stil mit dem schillernden, queeren Nachtleben, der Bondage-Kultur und anderen Aspekten, die sich mit der Geschlechtsidentität und den dem Körper auferlegten Zwängen befassen.

Abya Yala (Tierra Madura) | Bondage of Passions, ein Neukauf der Sammlung Philara, wurde zum Ausgangspunkt für die Ausstellung. Das Werk

präsentiert eine Collage auf Jacquard-Textil mit Bildern aus Archivmaterialien, darunter historische Karten, Radierungen und Kolonialkunst, die die außergewöhnliche Geschichte von Catalina de Erauso umreißen. Erauso lebte im frühen 17. Jahrhundert unter verschiedenen männlichen Identitäten, während sie als rücksichtslose Konquistadorin im Dienste des spanischen Reiches stand. Die ambivalente Persönlichkeit erhielt überraschenderweise den Segen des Papstes, ihr Leben als Mann zu führen.

Das zentrale Werk der Ausstellung, *Potatoes, Riots and Other Imaginaries*, ist eine Installation in Form einer 12 Meter langen Textilarbeit. Dafür recherchierte Azpilicueta die sogenannten „Kartoffelaufstände“ von 1917, die durch Lebensmittelknappheit und Preiserhöhungen während des Ersten Weltkriegs von einer Gruppe Amsterdamer Arbeiterinnen angezettelt wurden, die mehr Ernährungsgerechtigkeit erreichen wollten. Die Arbeit bezieht sich auch auf die Protestbewegung #Niunamenos (dt. etwa: „nicht eine weniger“), die 2015 nach dem Femizid an Daiana García entstand. Durch die Kombination dieser transhistorischen Netzwerke des Protests und des Füreinander-Einstehens richtet Azpilicueta den Fokus auf soziale Bewegungen, die es ermöglichen, dass „Zärtlichkeit und Verletzlichkeit neben militantem Engagement gedeihen“¹ und zu einer Quelle des generativen Widerstands werden.

Mercedes Azpilicueta studierte an der Universidad de las Artes, Buenos Aires, an der Universidad Torcuato Di Tella, Buenos Aires, am Dutch Art Institute/ArtEZ Hogeschool voor de Kunsten, Arnhem und an der Rijksakademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam. Seit 2021 ist sie Leiterin des Textildepartements und -programms TXT an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam.

Für ihre künstlerische Arbeit wurde Mercedes Azpilicueta unter anderem für den prestigeträchtigen

¹ Carla Bergman; Nick Montgomery: *Joyful Militancy. Building Thriving Resistance in Toxic Times*. Chico CA, USA, 2017.

Mercedes Azpilicueta**Susurros barrocos | Barockes Flüstern****11. November 2022–05. März 2023****Pressekonferenz: 9. November 2022, 11 Uhr****Eröffnung: 10. November 2022, 18–21 Uhr**

Prix de Rome (2021) und den Frieze Art Award (2018) nominiert sowie mit dem VIII International Art Prize Marta García-Fajardo (2021) und dem ARCO Prize for Young Artists (2019) ausgezeichnet. Ihre Werke wurden international in Einzelausstellungen gezeigt, darunter im Stedelijk Museum, Amsterdam, Niederlande (2021), im CAC Brétigny, Brétigny-sur-Orge, Frankreich (2021), im Gasworks, London, Großbritannien (2021), im Museion (Museum für moderne und zeitgenössische Kunst) in Bozen, Italien (2020), im Van Abbemuseum, Eindhoven, Niederlande (2020), im CentroCentro, Madrid, Spanien und im Museo de Arte Moderno de Buenos Aires, Argentinien (2018). Zudem waren ihre Werke auf internationalen Gruppenausstellungen, Triennalen, Biennalen und Festivals vertreten, unter anderem auf der IV Performance Biennale, Buenos Aires (2022), im Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz (2022), auf der Arcadia Triennale, Leeuwarden, Niederlande (2022) und der Hannah Ryggen Triennale, Trondheim, Norwegen (2022), im Times Art Center Berlin (2021), im MAXXI Museum, Rom, Italien (2021), auf der Busan Biennale, Südkorea (2020), der 11. Biennial d'Art Leandre Cristófol, Centre d'Art la Panera, Lleida, Spanien (2019) und der Bienal Internacional de Arte Contemporáneo de América del Sur, Museo Genaro Pérez, Córdoba, Argentinien (2019).

Kuratorin der Ausstellung: Julika Bosch

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Hannah Niemeier

Öffnungszeiten

FR 16–20 Uhr

SA 14–18 Uhr

SO 14–18 Uhr

PAY WHAT YOU WISH

Social Media

Facebook @sammlungphilara

Instagram @sammlungphilara | #sammlungphilara |
philara | #philaracollection